

Locales.

Indianapolis, Ind., den 5. März 1881.

Zur Notiz! Die "Indiana Tribune" erscheint Samstags, wird indessen Freitag Abend frühzeitig genug fertig gestellt, um noch mit der Post versandt werden zu können. Anzeigen, welche Sonntagsvergnügungen, Versammlungen etc. betreffen, müssen Freitags bis um 12 Uhr Mittags auf unserer Office abgegeben werden. Exemplare der "Tribune" sind in der Buchhandlung von G. Schuler, 170 Ost Washingtonstraße, zu haben.

Was der Piqua (O.) Correspondent darüber sagt: Aufgang der Woche trieb sich ein Haustier in der Stadt herum, sprach in deutschen Familien vor und verfuhr einen Schund, den er für Brustthee ausgab, den Haustfrauen aufzuschwindeln. Er erklärte der Brustthee sei viel besser als der "Hamburg", dabei seien seine Padete dreimal so groß als die Hamburger und der Preis sei doch gleich. Als bejondere Anziehungskraft offerierte der Schelm eine "schöne" Prämie, bestehend in einem $\frac{1}{2}$ Cent Chromo, für jedes Pocket Thee, das er verkaufe; er erklärte, viele Personen laufen den Thee hauptsächlich wegen der Prämie, und dieses leichte war wohl der einzige Punkt, in dem er bei der Wahrheit blieb, denn es will uns nicht einleuchten, daß eine vernünftige Frau ihm 25 Cents für ein Pocket Unkraut und Hobelspäne geben würde. Unsere deutschen Haustfrauen sind vernünftiger, und wenn Brustthee angekauft werden muss, so halten sie sich an ein bewährtes Mittel, wie z. B. den "Hamburger". Der Schwindler ist jedenfalls nicht reich geworden.

An die Stadtkasse wurden im vergangenen Monat Anweisungen im Betrage von \$83,668.45 ausgestellt.

Im Monat Februar sind hier 156 Personen mit Tod abgegangen.

— Reed's Gilt Edge Tonic heißt Fieber.

Die Lyra veranstaltete am Donnerstag ihr viertes Konzert in dieser Saison in der Mozart Halle. Das Programm enthielt mehrere recht hübsche Nummern, die viel Beifall fanden. Den größeren Theil des Programms hatte das Orchester zu tragen. Nachdem das Konzert zu Ende war, fröhnten die Anwesenden dem Tanze.

— Herr A. B. Theil, Merchants Hotel, Shelly Street, Detroit, Mich., schreibt: Mit Vergnügen reise ich mein Zeugnis über die Wirkungskraft des deutschen Heilmittels St. Jakobs Öl den Zeugnissen Bieler an, welche sich lobend über dasselbe ausprachen. Seit Jahren von rheumatischen Leiden heimgesucht, gebrauchte ich verschiedene Mittel jedoch ohne den gewünschten Erfolg und fand an einer Wiederherstellung zu verzweifeln. Da wurde ich mit dem St. Jakobs Öl bekannt u. meine hoffnungen erwirkungen wurden in den Schatten gestellt. Heute bin ich wohl und gesund und fühle wie neugeboren. Dank dem St. Jakobs Öl.

— Bill English soll sich gestern nicht ganz wohl gefühlt haben.

Wir machen unsere Leser ganz besonders auf die Anzeige über die dem nächst erfolgenden Ankunft der Herren Frijsche und Bierick aufmerksam.

— Man fahre kein Lahmes Pferd, wenn man Kendall's Spalt Heilmittel für 1 Dollar erhalten kann, es ist \$5.00 wert. Man lese die Annonce.

Reed's Gilt Edge Tonic verhindert Malaria.

— Frank Fertig hat sein Maler-Ge- schäft nach No. 9 Ost Circle Str. verlegt.

— Catharine Wands wurde für geisteskrank befunden und wird wahrscheinlich im Irrenhaus Aufnahme erhalten.

— The Illustrated Scientific News ist eine Zeitschrift welche von Munn & Co. 37 Park Row New York herausgegeben wird. Dieselbe unterzieht alles was auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft von Interesse ist, einer gründlichen Besprechung und enthält sehr wertvolle Illustrationen. Wie können dieselbe als eine sehr lehrreiche Lektüre bestens empfehlen.

— Ella Nelson, welche über Wolfe's Cigarenspeisen an Virginia Ave. wohnt, starb am Mittwoch plötzlich und da man glaubte, daß dieselbe keines natürlichen Todes starb wurde der Coroner von dem Hause benachrichtigt. Dieselbe bestätigte daß das Mädchen am Sieber gestorben ist und hielt es nicht für nötig einen Inquest abzuhalten.

— Ella Harter wurde am Mittwoch unter der Anklage des Diebstahls in Gewahrsam genommen.

— Morgen Vormittag findet wieder in der Turnhalle eine Versammlung für geistiges Turnen statt. Wie wir hören hat das Comite seine Zeit gut benutzt um den Anwesenden mit einem sehr gewohnten Programm aufzutreten zu können. Hoffentlich werden sich die Herren und Damen, welche sich gerne zuweilen einen geistigen Genuss verschaffen, morgen Vormittag recht zahlreich einfinden.

Turner-Maskenkränzchen.

Noch selten haben sich die Turner und die Freunde des Sozialen Turnvereins so förmlich amüsiert, als dies am vergangenen Samstag gelegentlich des Maskenkränzchens der Fall war. Die Theilnahme war eine außergewöhnlich große, denn die oberen und unteren Räume der Turnhalle waren so voll, daß zum Tanzen kaum Raum genug war. Es war ein so lustiges und munteres Getriebe, wie es schöner kaum je gesessen wurde. Die meisten der Anwesenden hatten sich mit einem nährlichen Anzug versehen und die tollsten Szenen spielten sich dabei ab. Die heiteren Scherze, welche leider nur während der kurzen Faschingszeit erlaubt sind, wollten auch dann noch kein Ende nehmen, als die Meisten ihr Incognito schon abgekreist hatten und so kam es, daß die Theilnehmer sich nicht eher zum Heimgehen anschickten als bis die hereinbrechende Tagesschelle sie dazu ermahnte.

Morgen, Sonntag, Abendvorthaltung der Indianapolis Harmonie in der Vereinshalle.

— Die Sarah Bernhardt-Matinee war am vergangenen Samstag so stark besucht, daß viele Leute mit Siebenplätzen verlieb nehmen mußten. Die Besucher haben sich aber getäuscht, denn trotzdem der Künstlerin außerordentliche Fähigkeiten zuerkannt werden müssen hat doch der Umstand, daß die meisten Anwesenden der französischen Sprache nicht mächtig waren, den Genuss zu einem sehr zweifelhaften gemacht. Dessen ungeachtet war aber auch für die Abendvorstellung das Haus vollständig ausverkauft, denn — es gehört ja zum guten Ton die Bernhardt geschen zu haben.

— Zwei chinesische Waschweiber Namsens Wah Yow und Pang Yim gerieten die Tage in Streit, wobei der Letztere mehrere Haare seines Japzes lassen mußte. Das kostete dem Wah Yow etwa \$20.

— Die Bill, welche Frauen das Stimmrecht bei Präsidentenwahlen zuertheilt haben will, wurde im Senat mit 25 gegen 18 Stimmen verworfen. Der chinesische Telegraph ließ sich dabei natürlich die günstige Gelegenheit nicht entgehen, höchst gemeine Bemerkungen über die "Schürzenbrigade" wie er die Befürworterinnen des Frauenstimmrechts nennt, anzuknüpfen. Solch gesinnungslose Opposition ist gewöhnlich eine unfehlige Meitkämpferin zur Erreichung fortschrittlicher Reformen und darum können wir uns auch den reaktionären "Telegraph" gefallen lassen.

— Thomas Brennan muß das nächste halbe Jahr in der Stoneyard verbringen, weil er seine bessere Hälfte mißhandelt hat.

— Wieder tritt Chicago, (Ills.) in den Vordergrund. — Herr R. G. Waring, 475 State-Str., schreibt: Ich habe seit einiger Zeit die Hamburger Trocken im Gebrauch und muß sagen, daß sie mir gute Dienste leisten. Diejenigen sind ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel, bei billigen Anfällen von Schneller, sicherer Wirkung und verdienen daher die warme Empfehlung, welche Ihnen zu Theil wird.

— Gabriele Johnson hatte eine Vereinschaftsfrage gegen den Barbigen Jesse E. Wagner anhängig gemacht und die Verhandlungen nahmen mehrere Tage in Anspruch. Der Angeklagte wurde jedoch freigesprochen, weil es sich herausstellte, daß ebenso gut ein Anderer auf die Vaterlichkeit des jungen Weltbürgers Anspruch erheben könnte, da sich Gabriele zur Zeit mehrerer heiger Verehrer erfreute.

— Kendall's Spalt Heilmittel wird am Meisten da verkauft, wo es am längsten verkauft wurde.

— Cheelaubnisscheine erlangten:

Henry Holtmann und Caroline Buddenbaum; Hyman Schadsku und Lily Levy; Wm. M. McIntosh und Samantha J. Niemeyer; Samuel J. Fizgerald und J. E. Hardwick; Elissa Gads und Lulie M. Eager; Hiram Grider und Addie Ryndell; George M. Harten und Caroline Meikel; John H. Thompson und Mollie E. Webb; James H. Smith und Viola F. Sellers; Daniel Willis und Lucy Allen; Charles A. Cool und Rosa Belle Pierce; Chas. M. Overmann und Lizzie B. Campbell; Wm. Lay und Charlotte Oliver; Oliver L. Means und Ella McGregor; Henry Bristow und Mary C. Paque; Edwin P. Klein und Ada Redmond; Wm. Lieb und Mary Keller; Joseph P. McLaughlin und Ella J. Sullivan; Hiram Miller und Alza Richardson.

— Gouverneur Porter hat vorgestern den neuen Stadthaus-Commissär ernannt. Heinrich Murina, ein deutscher Architekt von Evansville ist der Glückliche.

— Herr Philip Reichwein ist Kandidat für Stadtrath in der 9. Ward.

— Brundage's Leihstall an Ost Washington Straße wurde Donnerstag früh durch Feuer teilweise zerstört.

— Dem Wunsche der Henritte Bradenbush, ein Scheidungsdecret zu erhalten, wird jedenfalls entsprochen werden, weil sie auf Grund der Unterhälftenungen, welche ihr Mann im vorigen Jahre verübt, auf Scheidung klage.

— Reed's Gilt Edge Tonic stellt den Appetit her.

— Charles B. Simpson hat eine Scheidungsfrage gegen seine bessere Hälfte anhängig gemacht. In seiner Klageschrift sagt er, daß er durch die Trunksucht und dem leichtsinnigen Lebenswandel seiner Frau zu dem Schritte veranlaßt wurde.

— Kaufloste der Hamburger Stadt — Königl. Sächsischer — Herzoglich Braunschweiger — zu haben bei Albert Behrendt, 122 Süd Illinois Str.

— Leania Campton hat auf Scheidung von Wm. Campton gestagt, weil ihr Mann ein Trunkenbold ist und nicht für den Unterhalt seiner Familie sorgt.

— Martha E. McNeely erfuhr das Gericht ihre drückenden Ehefesseln zu lösen. Sie hat die traurige Erfahrung gemacht, daß ihr Mann George auf Abwegen geraten ist, und da sie auch schlecht von demselben behandelt wird, will sie nichts mehr mit ihm zu thun haben.

— Als sich am Donnerstag Morgen der in der Nähe der Gürtelbahn wohnende Mehger, Charles J. Gardner, in dem Markthause befand, drangen Einbrecher in seine Wohnung und entwendeten aus dem Geldschrank etwa \$180. Seine Frau und Kinder wollen das Gesäuf der Einbrecher vernommen haben, getrauten sich aber nicht um Hülfe zu rufen.

— Als sich am Donnerstag Morgen der in der Nähe der Gürtelbahn wohnende Mehger, Charles J. Gardner, in dem Markthause befand, drangen Einbrecher in seine Wohnung und entwendeten aus dem Geldschrank etwa \$180. Seine Frau und Kinder wollen das Gesäuf der Einbrecher vernommen haben, getrauten sich aber nicht um Hülfe zu rufen.

— Als am Montag Abend der Eisenbahnangestellte Joe Powers mit dem Guammensuppen von Eisenbahnwagen beschäftigt war wurde ihm eine Hand zerquetscht, so daß eine Amputation unvermeidlich war.

Briefe.

Indianapolis, 5. März 1881.

Martha Alexander.	Leo Nogle.
August Bucht.	L. B. Post.
Ernst Doyer.	A. A. Peters.
J. C. Engle.	H. Schuricht.
John Frederik.	Joe Simon.
Das. A. Glas.	Annie Weidmeyer.
Charles Huff.	W. W. Wolfe.
Gus. Harter.	Peter Weh.

Ausländische Briefe.

Simon Berg.	Mr. Crommel.
Math. Dohmungen.	Mr. Benemann.
Fred. Klöpper.	Heinrich Vogel.
Fred. Schloz.	

W. H. Holloway, Postmeister.

Näthle.

Du magst mich vorwärts oder rückwärts lesen, Mir gleich, man streicht mich öfters mit dem Beile; Denn, würdest Du mich erst damit verhören, Ich würde schreien Dir die Milde lohnen.

Ein Zeichen setz' hinzu, geändert ist der Sinn, Für mich gibt mancher große Summen hin; Doch willst Du stets gesund und frohen Nutzen bleiben,

So rath ich Dir, mich nie zu übertröben.

Ein Zeichen mehr, ist's eine Flüssigkeit, Als kräftige Medizin dient sie Dir heut';

Zwar bitter ist sie dann, süss mag sie besser Dir behagen;

Doch stärkt sie hier, dort schwächt sie oft den Menschen.

(Aussöhung in nächster Nummer.)

Aussöhungen müssen zum Zwecke der Veröffentlichung bis Freitag Morgen 10 Uhr eingeschickt werden.

Aussöhung des in vorheriger Nummer erschienenen Näthels:

"Horn"

(gedacht als: 1. Landzunge. 2. musikalisches Instrument. 3. am lebenden Thier als Waffe, 4. Füllhorn als Symbol des Glücks.)

Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320.000. Diese Compagnie repräsentiert die "North Western National" von Milwaukee, Vermögen \$800.000; "Hamburg Bremen" Capital in Gold \$1.500.000 und die "Germania American" von New York, deren Vermögen über \$2.000.000 beträgt. Herr F. M. E. No. 439 Süd Ost-Straße, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Tapeten u. Gardinen.

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkommend behandelt.

Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen, Materialien für Zeichner und Maler, Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthändlung von
H. Lieber & Co.
82 E. Washington Str.

H. Frank & Co.,

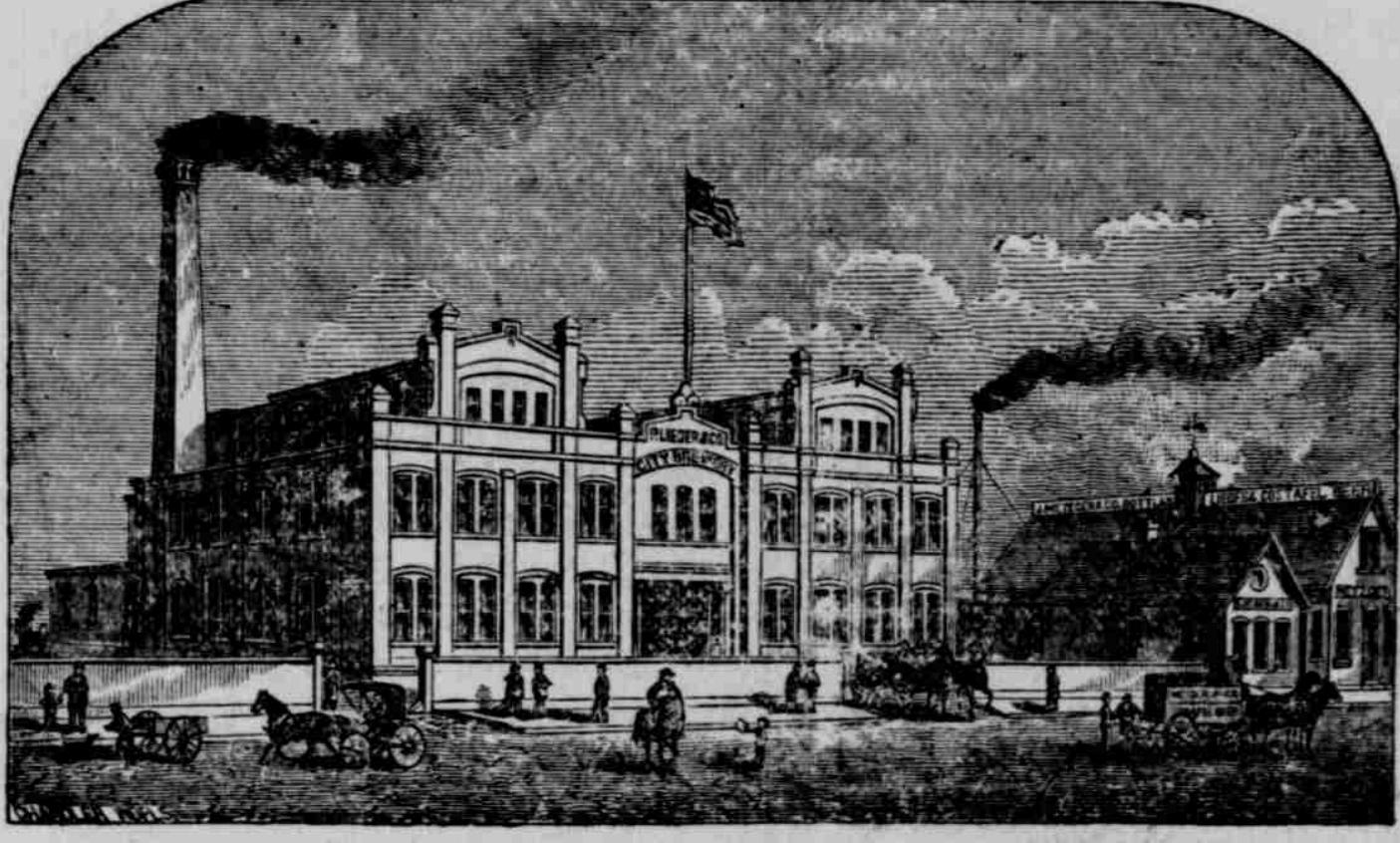
Fabrikanten und Händler in allen Sorten

Möbeln, Stühlen & Matratzen,
117 Ost Washington Str.,
Fabrik Süd Ost Straße.

Indianapolis, Indiana.

CITY BREWERY,

Neuerbaut 1878 mit allen neuen Einrichtungen.



Peter Lieber u. Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichsten Tafel-Biers.

Nur eins das Beste
und das ist
Chickering.

Dasselbe ist 60 Jahre im Gebrauche und von allen unbefangenen Mußern in diesem Lande als auch in Europa, als das

meisterhafteste in der Welt erklärt worden. Unsere Preise sind im Bereiche aller.

Theo. Pfafflin & Co.
58 und 60 N. Pennsylvania Str.

Hilton Bowmann, der angeklagt war, gestohlene Sachen gelaufen zu haben, wurde nach einem Schuldbekenntnis zu dreimonatlicher Haft verurtheilt.

Sarah E. Denney klage dieser Tage auf Scheidung von ihrem Gatten Wm. E. Denney.

A. L. WRIGHT & CO.,

Nachfolger von Adams, Mansur & Co.

Groß- und Klein-Händler in
Teppichen, Rouleaux und Tapeten.

Unser Lager, welches das größte im Staate ist, wird durch tägliche Einkäufe neuer Waren für das Frühjahrs-Geschäft vervollständigt und bieten wir besonders günstige "Bargains".

A. L. Wright & Co., 47 & 49 Süd Meridian St.

William Amthor, deutscher Verkäufer.